

## Parkverbot Maihölzliweg

**HÜNENBERG** Auf dem Maihölzliweg besteht ein Parkverbot. Dennoch wird dort während Anlässen im Saal «Heinrich von Hünenberg», bei Beerdigungen etc. immer wieder auf der Strasse oder sogar auf dem Trottoir parkiert. Dies ist durch ein signalisiertes Parkverbot und die allgemeingültigen Strassenverkehrsregeln verboten. Der Gemeinderat ersucht deshalb die Bevölkerung, das Parkverbot einzuhalten, ansonsten muss mit Bussen gerechnet werden.

## Mitgliederwahl

**ROTKREUZ** Der Gemeinderat hat die Mitglieder der Kommissionen und Fachausschüsse für die Legislaturperiode 2015-2018 gewählt. Bei der Wahl der Mitglieder der Kommissionen und Fachausschüsse wurde auf eine fachlich gute Zusammensetzung sowie eine breite politische Abstützung geachtet. Der Gemeinderat dankt allen Personen, die sich für die Kommissions- und Fachausschussarbeit zur Verfügung gestellt haben und sich freiwillig für das Wohl und die Entwicklung der Gemeinde engagieren wollen.

## Online-Verzeichnis

**ZUG** Das Staatsarchiv hat das Zuger Personen- und Ämterverzeichnis per 1. Januar 2015 aktualisiert. Im Verzeichnis sind alle zugerischen Vertreterinnen und Vertreter in den Bundesbehörden sowie die Mitglieder der Legislative, Exekutive und Judikative des Kantons Zug seit 1848 aufgeführt. Das Verzeichnis umfasst 3830 Personen in 161 Ämtern und ist ab sofort auf der Website des Kantons abrufbar.

## Sirenentest

**BAAR** Die Sicherheitsdirektion teilt den Gemeinden mit, dass am Mittwoch, 4. Februar 2015, 13.30 Uhr bis 14 Uhr in der ganzen Schweiz der jährliche Sirenentest stattfindet. Damit wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen getestet.

## Bossard Gruppe

**ZUG** Die Bossard Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2014 erneut einen Rekordumsatz. Trotz eines schwierigeren Marktumfelds in Europa erhöhten sich die Einnahmen um 1,9 Prozent.

# US Bomber im Zugersee

**ZUG** Vortrag über die Flugzeugbergung von Oskar Rickenbacher

**Am Donnerstag, 29. Januar, finden im Clublokal des SAC an der Feldstrasse 20, in Zug (im Bocciodromo), um 19.30 Uhr, ein Vortrag von Oskar Rickenbacher statt. Er spricht über die Notwasserung eines US-Bombers im März 1944 im Zugersee und dessen Hebung.**

**PD/DK** - Eine grosse Anzahl von US Bombern startete gegen Ende des 2. Weltkrieges, am frühen Morgen des 16. März 1944, auf der Luftwaffenbasis Great Ashfield in England. Ziel war die Bombardierung der Messerschmitt Flugzeugwerke und des Flugplatzes bei Augsburg. Östlich von Stuttgart wurden die Bomber von Deutschen Jagdflugzeugen angegriffen. Die viermotorige B-17G, wurde an Motoren und am Bug getroffen. Auch wurden zwei Mitglieder der Bombercrew verletzt; der Pilot scherte aus dem Verband aus und entschied sich Richtung Schweiz und dann weiter Richtung Spanien zu fliegen. An der Schweizer Grenze wurde die Maschine von Schweizer M109 Jagdflugzeugen abgefangen, die sie zum Flugplatz Dübendorf zu lotsen versuchten. Doch der Pilot war nicht mehr in der Lage mit der defekten



Bild: z.V.g.

Die viermotorige B-17G wurde im März 1944 von deutschen Jagdflugzeugen bombardiert und musste im Zugersee «notwassern».

Maschine bis Dübendorf zu fliegen.

### Notwasser in Zugersee

Der Pilot entschied sich daher, Richtung Süden zu fliegen, aber da die Alpen zu hoch waren, kehrte er erneut um und flog Richtung Zug. Über Baar gab er den Befehl, dass die neun Besatzungsmitglieder mit dem Fallschirm abspringen sollen. Der Pilot selbst, 1st Lt. Robert W. Meyer, blieb an Bord und steuerte die Maschine zurück Richtung Zugersee, wo er mit viel Geschick not-

wasserte, ausstieg und vom Flügel ins Wasser sprang. Er wurde von einem Ruderboot der Gebrüder Henggeler an Land gebracht.

### Interessanter Vortrag

Was nach dieser Notlandung geschah, wie das Flugzeug schlussendlich gehoben wurde und was man mit dem Flugzeug nach dessen Bergung machte, erfahren Sie am Donnerstag, 29. Januar, um 19.30 Uhr, im Bocciodromo in Zug, anlässlich des Vortrages von Oskar Rickenbacher.

## Doppelinitiative

**ZUG** Ehemaliges L&G-Gebäude: Beide Initiativen sollen vors Volk kommen

**Gegen den Umzug der Stadtverwaltung in das ehemalige Landis & Gyr-Gebäude beim Bahnhof hat ein überparteiliches Komitee eine Doppelinitiative eingereicht.**

**PD/LF** - Das Büro des Grossen Gemeinderats will beide Teile der Doppelinitiative den Stimmberechtigten zur Abstimmung vorlegen.

### Rechtliche Mängel

Die Initiative «Ja zu gesunden Stadtfinanzen» fordert den Verkauf des Gebäudes. Die Initiative «Ja zur historischen Altstadt» will, dass die Stadtverwaltung in der Altstadt bleibt. Der Zuger Stadtrat hat dem Grossen Gemeinderat empfohlen, die Initiative «Ja zur historischen

Altstadt» wegen mehrerer rechtlicher Mängel für ungültig zu erklären.

### «Teilungültige» Initiative

Das Büro des Grossen Gemeinderats hat daraufhin ein Gutachten in Auftrag gegeben. Dieses kommt zum Schluss, dass die Initiative «Ja zur historischen Altstadt» in formeller Hinsicht nicht zu beanstanden sei. Inhaltlich sei nur ein Punkt zu bemängeln; nämlich die Forderung, alle städtischen Liegenschaften zwischen Casino und Bundesplatz in die Zone öffentliches Interesse zu überführen. «Dies führt allerdings nicht dazu, dass die gesamte Initiative für ungültig zu erklären ist», heisst es im Gutachten. Die Initiative sei lediglich teilungültig.

### Zur Ablehnung empfohlen

Gestützt auf das Rechtsgutachten hat das Büro des Grossen Gemeinderats entschieden, dem Grossen Gemeinderat zu beantragen, beide Initiativen zur Abstimmung zu bringen. Sowohl die Haltung des Stadtrats, wie auch diejenige der Gutachter weisen überzeugende Argumente auf. Im Zweifel soll aber das Volk das letzte Wort haben. Der im Rechtsgutachten kritisierte Passus der Initiative «Ja zur historischen Altstadt» soll allerdings gestrichen werden. Ausserdem beantragt das Büro dem Grossen Gemeinderat, die beiden Initiativen zur Ablehnung zu empfehlen. Das Parlament wird voraussichtlich am 24. Februar 2015 über die Doppelinitiative befinden.

## Der Wochenwitz

**HUMOR** Ein Gast steigt zu vorge-rückter Stunde in ein Taxi und lallt: «Zum Restaurant Sonne bitte!». Der Fahrer: «Da sind wir ja schon!». Da steigt der Fahrgast wieder aus, übergibt dem Taxifahrer eine 20er Note und meint: «Schönen Abend noch und fahren Sie nächstes Mal nicht so schnell!»

## Museum Burg Zug

**ZUG** Seit der Wiedereröffnung Ende Februar 2014 konnte das Museum Burg Zug mehr als 9000 Besucher begrüßen. Der Erfolg zeigt die anhaltende, hohe Wertschätzung der neuen Dauerausstellung und die Beliebtheit des Rahmenprogramms. Ende März wird die Ausstellung «Zug ist Schmuck. 400 Jahre Gold und Silber aus Zuger Werkstätten» eröffnet.

## Kommissionsmitglieder

**HÜNENBERG** Der Gemeinderat hat folgende Kommissionsmitglieder gewählt: Oliver Furrer aus Hünenberg, als Vertreter der CVP in die Schulkommission und Daniel Burkard aus Hünenberg See, als Vertreter des Grünen Forums Hünenberg in die Verkehrskommission. Der Gemeinderat gratuliert den Gewählten zur Wahl.

## Bankrat Zuger Kantonalbank

**ZUG** Der Regierungsrat hat Sabina Ann Balmer-Fischer in den Bankrat der Zuger Kantonalbank gewählt. Sie wird Marianne Lüthi ersetzen, die an der Generalversammlung 2015 die gesetzlich zulässige Amtsdauer von sechzehn Jahren erreicht. Die Wahl ist vom Kantonsrat noch zu bestätigen.

## Samuel Erni EVZ

**ZUG** Samuel Erni hat seinen auslaufenden Vertrag beim EVZ um zwei Jahre bis 2017 verlängert. Der 23-jährige Verteidiger kam 2008 von Oberthurgau zu den EVZ-Elitejunioren und gehört seit 2010 zum Kader der ersten Mannschaft. Nach zahlreichen längeren Verletzungspausen spielt er wieder beschwerdefrei und zeigt in dieser Saison eine souveräne Leistung. Erni bestritt bisher 165 NLA-Spiele für den EVZ und erzielte dabei 19 Scorerpunkte.

## Cham setzt auf zwei innovative Freiwilligen-Projekte

**CHAM** Es gibt ein weiteres generationenübergreifendes Angebot

In der Einwohnergemeinde Cham startet Ende Monat mit einer Informationsveranstaltung das mehrfach ausgezeichnete Projekt «MUNTERwegs» in ein neues Jahr.

**PD/EW** - Damit setzt Cham neben dem bereits seit Jahren laufenden Projekt «Generationen im Klassenzimmer» auf ein weiteres generationenübergreifendes Angebot. Erfahrungsberichte sind bislang ebenso positiv, wie die Rückmeldungen aus den Familien.

**Austausch unter Generationen** Cham nimmt sich seit geraumer Zeit



Bild: z.V.g.

Helmut Houben ist einer der Mentoren und begleitet zwei tamilische Knaben.

verstärkt dem Thema Alter an und möchte den Austausch unter den Generationen fördern. «Das Projekt «MUNTERwegs» bietet sich dazu hervorragend an», erklärt Bianca

Hunkeler von der Jugend- und Gemeinwesenarbeit Cham. Bei «MUNTERwegs» werden Freiwillige zu Mentoren und begleiten alle zwei Wochen während rund acht

Monaten 5- bis 11-jährige Kinder in ihrer Freizeitgestaltung. Damit unterstützen sie in Cham lebende Familien. «So kommt es zu spannenden und schönen Aufeinandertreffen verschiedener Generationen und Kulturen, was nicht zuletzt auch dem Zusammenhalt der Gesellschaft dient», so Bianca Hunkeler. Grundsätzlich steht bei «MUNTERwegs» die Freude am Zusammensein mit Kindern im Mittelpunkt – es braucht keine speziellen Vorkenntnisse. Die Mentoren werden in ihre spannende und vielseitige Aufgabe sorgfältig eingeführt und durch ein Projektteam mit regelmässigen Coachings und Grup-

penaktivitäten unterstützt. Anlässlich einer Informationsveranstaltung am 27. Januar 2015 im Quartierbüro Cham können sich interessierte Chamer aus erster Hand über «MUNTERwegs» informieren.

### Hausaufgabenhilfe

Bereits seit 2011 ist an den Chamer Schulen erfolgreich ein generationenübergreifendes Angebot im Einsatz: das Pro Senectute-Projekt «Generationen im Klassenzimmer». Dabei helfen Senioren Kindern bei Hausaufgaben, repetieren Unterrichtsinhalte, begleiten Schulreisen oder berichten von eigenen Erfahrungen zu einem Thema.